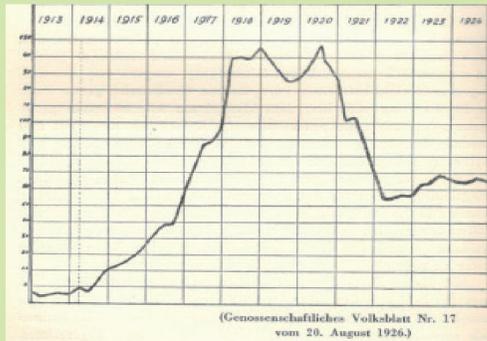


Was assen die Berner 1917?

Kaum ein anderer Bereich des Alltagslebens war vom Ausbruch des Weltkrieges so betroffen wie die Ernährung. Mit der Schliessung der Grenzen 1914 stellte sich die Frage, wie die Ernährung der Bevölkerung im Inland künftig organisiert werden sollte. Die Schweiz war auf Nahrungsmittelimporte aus dem Ausland angewiesen, da die inländischen Produktionsflächen nur etwa knapp die Hälfte des Bedarfs deckten. 1917 spitzte sich die Lage auch witterungsbedingt so zu, dass der Bundesrat die Lebensmittelrationierung einführen musste.



Die Verknappung der Lebensmittel führte zu massiven Preissteigerungen. Eine Durchschnittsfamilie musste im Vergleich zum Jahre 1914 das Doppelte für die Ernährung bezahlen. Wegen der Teuerung fielen die Reallöhne hingegen um 25 – 30 %. Diese Teuerung lastete schwer auf den Arbeitern, die ihren Lebensunterhalt nur durch Verdienst bezahlen konnten. Der Wochenlohn eines Bauarbeiters betrug 1917: 74.30 Franken. Die wirtschaftliche Notlage wurde durch steigende Arbeitslosigkeit verschärft. Wehrmänner erhielten einen Sold von 1.30 Franken pro Tag. Die Stadt Bern bezahlte im Jahre 1918 eine durchschnittliche Arbeitslosenentschädigung von 3.10 Franken pro Tag aus.

Teuerungsentwicklung 1914 – 1924, Quelle: Ruchti Jacob, Geschichte der Schweiz

Preise der wichtigsten Lebensmittel in Zürich, Bern und Genf 1914 und 1918.)

	April 1914			31. Dez. 1918		
	Zürich Fr. Rp.	Bern Fr. Rp.	Genf Fr. Rp.	Zürich Fr. Rp.	Bern Fr. Rp.	Genf Fr. Rp.
Ochsenfleisch mit Knochen 1 kg	2.10	1.90	1.80	5.—	4.20	3.50
Kalbfleisch mit Knochen 1 kg	2.60	2.—	2.20	6.—	5.—	3.70
Schweinefleisch mit Knochen 1 kg	2.40	2.40	2.60	8.—	9.—	9.—
Speck, mager, geräuchert 1 kg	2.80	2.40	2.60	12.—	10.—	12.—
Vollmilch 1 Liter	—,25	—,24	—,23	—,33	—,36	—,37
Butter 1 kg	4.—	3.60	3.60	7.80	7.60	7.70
Emmentaler Käse, I. Qualität 1 kg	2.50	2.40	2.60	4.20	4.20	4.30
Vollmehl, Sept. 1914 1 kg	—,45	—,45	—,45	—,84	—,84	—,84
Vollbrot 1 kg	—,35	—,35	—,40	—,75	—,73	—,73
Trinkeier 1 Stück	—,12	—,10	—,10	—,60	—,45	—,70
Teigwaren 1 kg	—,60	—,60	—,60	1.42	1.42	1.42
Würfelzucker 1 kg	—,54	—,55	—,60	1.48	1.48	1.48
Kartoffeln, inländische 100 kg	13.—	9.—	12,50	30.—	29.—	27.—
Apfel 1 kg				—,60	—,50	—,70
Brennmaterialien						
Briketten 100 kg	4.45	4.40	5.00	20,25	20,20	21,50
Aufkammerer 100 kg	5,20	4,90	5,80	28,00	28,40	27,—

Lebensmittelpreise 1914 – 1918, Quelle: Ruchti Jacob, Geschichte der Schweiz



Brotkarte, Quelle: Stadarchiv Bern: SAB_501_0_0_83



Nebelspalter: Hungertuch, Quelle: Rossfeld R., Buomberger Th., Kury P., 14/18 Die Schweiz und der Grosse Krieg

Monat	September	Dezember
Zucker	600	750
Reis	250	400
Milch	3-5 l	3-5 l
Teigwaren	250	250
Brot	250	225
Butter	-	100
Reis	400	250

Veränderung der Lebensmittelrationen pro Kopf und Monat, Quelle: Verwaltungsbereich der Stadt Bern 1917

Die Stadtregierung bekämpfte den Lebensmittelwucher, überwachte die Einhaltung der Höchstpreise und kontrollierte den Lebensmittelmarkt. Sie kaufte Lebensmittel ein, die sie direkt an ihre Bürger, und zwar unter dem festgelegten Höchstpreis, verkaufte. Trotzdem wurden nicht alle Bewohner satt.

Die Frauenorganisationen versuchten mit der Einrichtung von Suppenküchen diesen Notstand zu lindern. Die Bürger und Bürgerinnen protestieren gegen den wachsenden Hunger und die Teuerung. Anstatt die Preistreiberei einzudämmen reagierten die Gemeinden mit Notstandsaktionen. Somit gab es Lebensmittelanbieter, die von der Notsituation der fehlenden Kriegsvorsorge profitierten. Dies führte wiederum zu heftigen Protesten der Bevölkerung.



Lebensmittelverteilung, Quelle: Kreis Georg, 14/18 Die Schweiz in den Kriegsjahren



Suppenküche, Quelle: Kreis Georg, 14/18 Die Schweiz in den Kriegsjahren